

Elbinger Anzeigen.

(Elbinger Zeitung.)

Wöchentlich 2 Nummern:
Mittwoch und Sonnabends.

Preis pro Quartal in Elbing 10 Sgr.
durch die Post 12½ Sgr.

Expedition: Spieringsstraße No. 32.

Mittwoch,

No. 90.

5. November 1862

Marktberichte.
Elbing. Auch noch in der letzten Woche hatten wir eine Reihe sonnenheller und milder Tage. Von Getreide kamen ziemlich starke Zufuhren. Preise nur für Weizen etwas anziehend. Bezahlt und zu notiren: Weizen, bunter und hochbunter, 125.—135. Pf. 78 bis 93 Sgr., abfallende Sorten 68—76 Sgr. Roggen 55—59 Sgr. Gerste, große 38—46 Sgr., kleine 35—40 Sgr. Hafer 28—28 Sgr. Erbsen, weiße 48—53 Sgr., graue 54—62 Sgr. — Spiritus sehr flau und stark gewichen; 15½ Thlr.

Danzig. Die letzten festen Berichte der auswärtigen Märkte blieben nicht ohne Einfluss und wurden an unserer Kornbörse in letzter Woche circa 950 Last Weizen umgesetzt, wobei jedoch, da die hiesigen Preise noch immer den auswärtigen voraus waren, eher eine kleine Erniedrigung zu notiren ist. Bahnpreise bei starker Zufuhr: Weizen 80—96, Roggen 54—59, Gerste 41—47, Hafer 25—28, Erbsen 52—56 Sgr. — Spiritus 15½ Thlr.

Königsberg. Unsere Kornbörse war Ende der Woche durchweg flau, man traute der kleinen Londoner Regung nicht. Marktpreise bei mittelmäßiger Zufuhr: Weizen 70—95, Roggen 50—62, Gerste 35—45, Hafer 25—31, Erbsen, weiße 55—62, graue 60 bis 70 Sgr. — Spiritus 16 Thlr.

W e r e s s e n.

N. Berlin. Wenn der Kaiser Napoleon an seinen „lieben“ Minister Fould einen Brief schreibt; wenn der Citoyen Blonpon im Senat eine Rede hält, wenn Victor Emanuel zu einer Deputation, die ihm ein Hochzeitsgeschenk für seine Tochter bringt, einige Worte über die römische Frage spricht, — so füllen unsere Blätter sich mit Leitartikeln über die veränderte Situation, Leitartikeln, die freilich einen penetranten Geruch nach dumpfem Stroh verbreiten, die aber doch immer als Leitartikel figuriren, da sie mit irgend einer Ueberschrift an der Spize des Blattes paradiiren. Wenn aber der Souverain Preußens, des eigenen Landes, zu den Deputationen seiner Unterthanen Worte spricht, die an und für sich schon ein größeres Interesse für uns haben müssen, und wenn nun diese Worte noch von einer so großen politischen Tragweite sind, wie die, welche die letzten Wochen uns gebracht; so weiß diese Presse kein Wort darüber zu sagen. — Nirgends hat man es in der Kunst des „Todtschweigens“ einerseits und des „Reklamemachens“ andererseits so weit gebracht wie bei uns. Ueberall, wo der Presse eine freiere Bewegung gestattet ist, diskutirt dieselbe die Prinzipien ihrer Gegner. Bei uns schweigt man dieselben tot, und wenn man es weit bringt, so bringt man es bis zum Schimpfen. Beweis davon liefert jede Nummer unserer sog. Fortschrittpresse. Und nun sehen wir uns die Lehrseite dieser Presse, die Parteireklame an: Zwanzigtausend Thaler sind bereits dem Herrn Oppermann zur Verfügung gestellt! — „Auf Wechsel?“ fragt die Kreuzzeitung sehr bezeichnend. — Herrn Waldeck wird ein Hans geschenkt! — Aber da nur das Geld für eine „Hütte“ zusammenkommt, lehnt derselbe nachträglich das Geschenk ab.

Der „Nationalfonds“ muß auf Hunderttausende gebracht werden, ruft man aus. Aber gleichzeitig weiß man, daß von diesen „gemäß-regelten Beamten“, für welche derselbe ursprünglich bestimmt ist, sich nur sehr wenige bereit finden lassen dürften, von diesen Geschenken zu profitieren, da hierzu eine besondere Erlaubniß ihrer Vorgesetzten, oder ein vorgängiges Ausscheiden aus dem Staatsdienst erforderlich ist. Denn ein Staatsanwalt z. B., der eine Pension von einer politischen Partei bezieht oder bezogen hat, wäre wirklich eine interessante Erscheinung. — Aus den Provinzen kommen die Berichte über den Empfang der Abgeordneten! Ist es denn ein so gewaltiges Ereignis, eine Anzahl Leute zu einem Festessen zusammenzubringen und sie zum Absingen einer lokalen Dichterei und zum Anhören einer Reihe von gesinnungstüchtigen Redensarten zu bewegen, wobei sie noch dazu ihrer durch gute und schlechte Spirituosen „gehobenen“ Stimmung

mit lautem Geschrei Lust machen können? Aber wo der Empfang zweifelhaft war, unterläßt man selbst das Essen und die Gedichte und begnügt sich mit einem „prächtigen Album“ für drei Thaler fünf Silbergroschen, was immer zu einer guten Reklame in den Zeitungen benutzt werden kann. — So glaubt der gläubige Leser, der das gedruckt liest, das ganze Land in einem Strom von Gesinnungstüchtigkeit schwimmend; von den Gegenparteien hört man nichts. Parteireklame und Todtschweigen! — Und mit diesen beiden Bildungsmitteln will man das Preußische Volk zum „Selsgoverment“ erziehen? —

Die Antworten des Königs an die so überaus zahlreich mit Ergebenheits-Adressen hierher entsendeten Deputationen werfen ein klares und bestimmtes Licht auf unsere Situation; sie sprechen es auf's Deutlichste aus, daß der König entschlossen ist, nichts von seiner Machtvollkommenheit dem Drängen der sogenannten Volksvertretung zu opfern, und daß er die Fragen, welche die regierungseindliche Majorität des Abgeordnetenhauses in den Konflikt mit der Staatsregierung zu tragen gewagt hat, recht eigentlich an die Adresse des persönlichen regierenden Königtums gerichtet betrachtet. Der demokratischen Fortschrittpartei, welche durch geschickte Manöver die von uns stets betonte Kardinalfrage: ob in Preußen der König oder die im Parlamente geschaarte Bureaucratie regieren solle, zu verschleiern suchte, ist damit die heuchlerische Maske abgezogen; sie ist gezwungen, offen ihre revolutionären Bestrebungen zu bekennen. Aber auch das irre geleitete Volk, welches der Fortschrittpartei zu ihren Wahlstegen verholzen, wird sich von der kühnischen, wir möchten sagen widerstrebenden Idee emanzipieren, daß es nur einiger Artikel in der radikalen Presse, einiger Deklamationen in den Wahlversammlungen und endlich einer Majorität des Abgeordnetenhauses bedürft hätte, um die große gewaltige Revolution zu vollenden, das parlamentarische Königtum an die Stelle des regierenden Königtums zu setzen. Wir wissen überhaupt nicht, ob das Volk es sich jemals klar gemacht, daß es am Gängelbande der Fortschrittpartei einen großen revolutionären Zweck anstrebt, oder ob die regierungseindliche Partei wirklich die Macht des Königtums in Preußen so weit unterschätzt, daß sie glaubte, dasselbe werde vor solchen lächerlichen Mitteln die Segel streichen. Wir sind geneigt, an das Erstere nicht zu glauben, weil sowohl die Führer der Fortschrittpartei als auch die Presse das Volk nicht nur absichtlich im Unklaren über den eigentlichen Zweck der Agitation ließen, sondern diesen Zweck sogar direkt in Abrede stellten. Und weil dies Manöver, mit so vieler Beharrlichkeit durchgeführt, die Köpfe endlich zu der verschrobenen Ansicht brachte, es handele sich eigentlich nur um ein Paar durchaus berechtigte, leicht zu gewährende Forderungen von untergeordneter Bedeutung (man pflegt sie den Ausbau der Verfassung zu nennen), so glaubte man im Volke eine Zeit lang an die Nachgiebigkeit der Krone. Diese irrige Meinung hat durch die Antworten des Königs ihre entschiedene Verichtigung erfahren; das Volk kennt jetzt den königlichen Willen. Das Volk, sagen wir, das ganze Volk, und dabei ist es am Orte einen Punkt zu erwähnen, der nicht oft genug an's Licht gezogen werden kann. Es ist eine bekannte Thatsache, daß die radikale Presse unaufhörlich von dem Abgeordnetenhaus in einer Weise spricht, als ob das ganze Volk hinter demselben stehe. Nun ist aber die Sachlage eine ganz andere, wenn man die Wahlen, aus denen die Fortschrittpartei des Abgeordnetenhauses hervorgegangen ist, näher in's Auge faßt. Nach statistischen Angaben haben überhaupt nur 27 Prozent der sämtlichen Wählern an den Wahlen Theil genommen. Zieht man nun von

diesen 27 Prozent die Minoritäten ab, d. h. nicht die Minorität, wie sie sich im Abgeordnetenhaus zeigt, sondern die Minorität, die sich bei dem Wahlakte selbst ergab, so kann man dieselbe getrost auf 10 Prozent ansetzen. Wir sehen also in der Majorität des Abgeordnetenhauses höchstens 17 Prozent — sage Siebenzehn Prozent — der Gesamtwahlern repräsentirt, und erinnert man sich hierbei an das nebelhafte und unbestimmte Programm der Fortschrittpartei, an die allgemeinen Versprechungen, mit denen die Führer der Bewegung die Gemüther einzunehmen wußten, so muß man über die geringen Proportionen erstaunen, in welche eine Bewegung zusammenschrumpft, die nichtsdestoweniger unser Staatsleben tief zu erschüttern drohte. Forschen wir aber nach der Ursache dieser Erscheinung, so finden wir dieselbe einfach in der großen Gleichgültigkeit dieses so bedeutenden Theiles unserer Staatsbürger gegen das politische Leben, in diesem Gehenslassen der Dinge, wobei man sich sagt, daß die Regierung allein dazu da sei, um Alles in Ordnung zu bringen. Zunächst und vor allen Dingen scheint es deshalb die Aufgabe der konservativen Partei zu sein, anregend auf das politische Leben des Volkes zu wirken, um eine größere Bekehrung dazu in denjenigen Klassen der Bevölkerung wachzurufen, welche zur Zeit parteilos dastehen, und meinen, ihre Pflichten gegen den Staat erfüllt zu haben, wenn sie pünktlich ihre Steuern bezahlt haben, und um alles Andere sich grundsätzlich nicht kümmern. Die Frage, ob Königliche, ob parlamentarische Regierung ist von so tief gehender Bedeutung, daß ihre Klärung nicht oft genug wiederholt werden kann. — In den wichtigsten Akten des konstitutionellen Lebens ist die Zahl von entscheidender Bedeutung; das weiß die Bewegungspartei vortrefflich, und darum ist sie bemüht, bei jeder Veranlassung ihre ganze Mannschaft auf den Kampfplatz zu führen. Mögen die Konservativen hier von den Gegnern lernen, und sich sagen, daß jeder Einzelne durch Unhärtigkeit zum Siege der Widersacher beiträgt; mögen sie von den Gegnern lernen, daß es nicht genügt, in der zwölften Stunde vor den Wahlen oder einem sonstigen Ereigniß von eingreifender Bedeutung sich notdürftig zu sammeln, sondern daß sie auch während der Zwischenzeiten in geordneter und fester Gliederung zusammenstehen müssen, um in der Stunde der Entscheidung mit voller Kraft und unter angemessener Leitung zu kämpfen.

Berlin. Se. Majestät empfingen in den letzten Tagen wieder eine größere Anzahl von Deputationen aus verschiedenen Landesteilen. Einer Deputation aus Spandau erwiderte Se. Majestät etwa Folgendes:

„Ich danke Ihnen, Meine Herren, für die Gefühle der Treue, welche Sie in so beredten Worten eben ausgesprochen haben, und für die Erinnerung, welche Sie Meinem verstorbenen Bruder im Herzen bewahren.“

„Wohl ist es eine schwere, ernste Zeit; aber Ich hoffe, Sie wird glücklich überwunden werden. Ich bin der festen Überzeugung, daß die Meisten im Volke auch bei den Wahlen nicht klar übersehen haben, um wie Großes es sich bei der Militärfrage für Preußen handelt. Durch die Zeitungen werden große Summen bezeichnet, welche angeblich gespart werden könnten, und deshalb zollen Viele dem Votum des Abgeordnetenhauses Beifall; dabei aber wird absichtlich von den Oppositions-Zeitungen verschwiegen, was denn die Folgen dieser Ersparungen sein würden und welche Nachtheile dem Staate notwendigerweise daraus entstehen müssen. Wenn man wüßte, daß durch einen Federstrich 118 Bataillone und 50 Escadrons plötzlich besetzt werden sollen, so würde doch Mancher sich bestimmen, einer solchen Schwächung unsere Wehrkraft zugestimmen, da man einschätzen würde, daß durch jene Ersparungen bei der Land- und Seemacht Preußen geradezu wehrlos gemacht würde. — Darum, Meine Herren, freut es Mich, daß wieder ein Anfang gemacht wird, die konservativen Elemente in unserem Volke zu sammeln, um solchen Tendenzen kräftig entgegen zu treten. Die Sache ist wohl schwer und der Kampf ist hart; aber fahren Sie nur rüstig fort, rüstig. Jeder in seinen Kreisen alle die zu sammeln, die in der ausgesprochenen Weise zu ihrem Könige stehen wollen. Mit Gottes Hilfe wird es ja gelingen.“

— Den am 21. empfangenen sehr zahlreichen Deputationen sprach Se. Majestät „die Freude aus, welche es Ihm mache, aus allen Gegenden, allen Kreisen der Monarchie die Kennzeichen der Treue und Ergebenheit zu empfangen. Er wies darauf hin, daß Er die Heeresorganisation nach Seinem festen und besten Willen habe entstehen lassen und sie auch vollenden werde. Er führe aus, daß es Seine feste Hoffnung sei, daß die Überzeugung von Seinem festen Willen auch bald in das ganze Volk dringen werde, daß aber dazu und zu all dem anderen Guten, was Er wolle, vor allen Dingen nötig sei, daß der Geist der Lüge und Unwahrheit ausgerottet werde. Zum Schluß erwähnte er noch, daß die Kammern auch versucht hätten, in anderen Zweigen durch Absehung die Regierungs-Vorlagen zu stürzen, aber auch auf diese Zweige habe Er unverwandt sein Augenmerk gerichtet.“

— Von den Anwesenden wird der Eindruck dieser Audienz als ein erhabener und tief ergriffender geschildert. Die Gesamtzahl der Mitglieder der verschiedenen Deputationen betrug mehr als hundert. Der König sprach mit einer Festigkeit, welche das Vertrauen in Alles Herzen erweckte. Viele der Abgeordneten brachen in Thränen aus, als der König den Ernst des Konflikts schilderte, und als Er geendigt, brachen Alle unwillkürlich in ein lautes begeistertes Hoch aus, welches den Entschluß, treu zum Könige zu stehen, auf's Neue befestigte. — Am 2. empfing Se. Majestät auf Schloß Babelsberg u. a. eine Deputation des Kreises Neustadt in Westpreußen, deren Adress um ein gerüstetes Heer und um ein kräftiges Königliches Regiment bittet.

Z. Berlin, 3. Novbr. Se. Majestät der König werden Altherholtisch morgen Vormittags mit Extrazug nach Potsdam begeben. Herr von Bismarck trifft am Abend von Paris dort ein. — Noch immer melden sich täglich Deputationen aus allen Theilen des Landes zur Audienz, um Se. Majestät Loyalitäts-Adressen der Bevölkerung zu überreichen.

— Z. Unter den Vorlagen für die Provinzial-Landtage, welche am 16. d. Mts. zusammengetreten, befindet sich auch der Entwurf der Kreisordnung. Er war dies in den letzten Sitzungen des Herrenhauses von allen Seiten als wünschenswerth bezeichnet worden und dürften die Gutachten des Provinzial-Landtages gewiß wesentlich dazu beitragen, die praktische Bedeutung der verschiedenen Vorschläge für die künftige Organisation der Kreistage in das rechte Licht zu stellen. Abgesehen von der Kreisordnung, würden den Hauptgegenstand der Berathungen gewisse Ausführungs-Bestimmungen in Betreff des Gesetzes über die Gebäude-Steuer bilden, für welche die provinzialständische Mitwirkung gleich bei Erlass des Gesetzes vorbehalten worden ist.

— Die Börse am 3. d. war ziemlich fest. Staats-schuldscheine 91½; Preuß. Rentenbriefe 99½.

Deutschland. München, 1. November. Der König und die Königin von Griechenland sind heute eingetroffen und vom Volke mit Jubel empfangen worden. Man versichert, daß der König Griechenland nur für jetzt verlassen habe, weil sein Verweilen das Land in blutige, schwer zu lösende Wirren stürzen würde.

München, 3. November. (Tel. Dep.) Ein Leitartikel der „Bairischen Zeitung“ hält alle Zeitungs-Nachrichten über die Berufung neuer Dynastien auf den hellenischen Thron für unrichtig, und hebt hervor, daß die Proklamation der provisorischen Regierung nur die Absetzung des Königs und der Königin ausspreche; von einer Thronentfernung der bairischen Dynastie sei in der Proklamation keine Rede.

Frankreich. Paris, 2. November. (Tel. Dep.) Gestern ist Herr von Bismarck vom Kaiser empfangen worden. Derselbe ist bereits nach Berlin zurückgekehrt.

Paris, 3. November. (Tel. Dep.) Die „France“ versichert, daß die nach Turin gesandte Note Frankreichs einen Anknüpfungspunkt zu Unterhandlungen in Betreff Romm bilden würde, da sie das Circular Durando's außer Betracht lasse.

Großbritannien. Palmerston ist mit einem Mal gegen Destreich die Freundlichkeit und Zuthilflichkeit selbst, und man schließt daraus auf ein enges Zusammengehen Destreichs und England in der griechischen Frage, deren Dimensionen heute noch nicht abzusehen sind. Palmerston's „Post“ will von dem Nichtinterventions-Prinzip in Bezug auf Griechenland nichts wissen; wenn England und Frankreich passive Zuschauer bleiben wollten, würde Russland freie Hand haben und Griechenland als Hebel zur Zertümmerung des türkischen Reiches gebrauchen.

London, 2. November. (Tel. Dep.) Der „Observer“ sagt, daß die Griechen den Prinzen Alfred zum Könige wollen. Die Einwendung der Großmächte gegen seine Kandidatur könnte durch die Vereinigung der Ionischen Inseln mit Griechenland zum Schweigen gebracht werden. Prinz Alfred werde aber wahrscheinlich ablehnen, und dann würde Prinz Napoleon der Kandidat sein.

London, 3. November. (Tel. Dep.) Hier eingetroffene Berichte aus Canton vom 26. September melden die Entdeckung einer bedeutenden Verschwörung, welche dahin zielte, die Stadt zu verbrennen und die Mandarinen zu ermorden. Die Verschwörer sind mit den Taipings verbündet. Viele Verhaftungen haben stattgefunden. Die Obrigkeit sind in Schrecken gesetzt.

— Nach Berichten aus Shanghai vom 19. September haben die Taipings sich von Neuem zurückgezogen. In der Umgebung der Stadt herrschte Ruhe. In dem eroberten Sheu-fu und in 25 benachbarten Städten wurden alle Mandarinen ermordet und wurde jede Spur Kaiserlicher Autorität vernichtet. Die Bewegungen der Armee, welche zur Unterdrückung der Insurrektion abgesandt worden, sind nicht bekannt.

Italien. V. Emanuel sucht die demokratischen Deputationen, die ihm wegen Rom's grob auf die Bude rücken, mit Artigkeit hinzuhalten; auch er wolle Rom haben. (Napoleon lacht dazu und droht unangenehm zu werden, wenn der edle Einheitskönig von Bonaparte's Gnaden sich mausig machen sollte.) — In

Neapel hat der Unmuth eine solche Höhe erreicht, daß jeder Prätendent, gleichviel welcher, willkommen sein würde, wenn er nur die verhafteten Sarden verjagte. — Garibaldi hat jetzt 17 Arzte, die sich über die Behandlung seiner Wunde herumstreiten.

Griechenland. Nach den nun eingegangenen näheren Nachrichten brach der Aufstand aus, während der König eine Reise in die Provinzen machte. Die Revolution begann mit einer Militair-Meuterei in Wonika. Die dortige Besetzung von kaum 100 Mann empörte sich unter Anführung eines Sergeanten, band die Offiziere, nahm die Kassen in Besitz und verübte allerlei Grauel. Athen erhob sich am 22. Nachts. Studenten und Bauern der Umgebung begannen die Bewegung, welcher sogleich Artillerie und Kavallerie sich anschlossen. Die Menge drang in den Königlichen Palast, erbrach Thüren und Fenster, raubte, tödete mehrere Menschen und vertrieb alle Hofbedienten. Im Pyraus wurde der Stadtcommandant von den Soldaten ermordet. Das Eigenthum des Königs im Königl. Palast ist in Händen der provisorischen Regierung. Diese erläuterte ihre Akte im Namen des hellenischen Königreiches.

Triest, 3. Nov. (Tel. Dep.) Hier eingetroffene Telegramme aus Athen vom 31. v. Mts. melden, daß die Effekte des Königs dem bairischen Gesandten verabsagt worden seien.

Polen. In Folge der letzten Entdeckungen wurden unter dem Handwerkerstande in Warschau zahlreiche Verhaftungen vorgenommen. Einem in Warschau circulierenden Gerüchte nach dürfte man der Ankunft des Kaisers daselbst in nächster Zeit entgegensehen. Es hieß auch, daß im künftigen Jahre gar keine Conscription stattfinden solle.

Handels-Nachrichten. (Wolff's tel. Bitt.)

Hamburg, 3. Novbr. Weizen Loco ruhig, ab Dänemark auf 108 gehalten; ohne Geschäft. Roggen Loco ruhig, ab Königsberg Frühjahr 77 gehalten. Del November 30 Br., Mai 28½.

Amsterdam, 3. Novbr. Getreide beinahe unverändert, stille. Raps November 80, April 82. Rübbel November 4½, Mai 4½.

London, 3. Novbr. Guter englischer Weizen fest, geringere Sorten, wenn auch billiger, unverkäuflich; fremder vernachlässigt, gezwungene Verkäufe völlig einen Schilling niedriger. Hafer gefragt. Malzgerste einen Schilling billiger. — Schönes Wetter.

Potterie. (4. Klasse.) Ziehung am 31. October 1862.

1 Gewinne von 5000 Thlr. auf No. 41,563. 3 Gewinne zu 2000 Thlr auf No. 8003. 15,509. und 52,922.

40 Gewinne zu 1000 Thlr. auf No. 558. 943. 1992. 4849. 6543. 8555. 10,615. 10,716. 15,740.

19,216. 19,297. 19,778. 20,207. 20,243. 21,488.

26,351. 27,818. 35,815. 38,712. 45,879. 46,614.

46,856. 48,981. 52,378. 54,736. 56,104. 56,433.

56,675. 57,175. 66,645. 67,464. 69,727. 75,415.

82,803. 84,222. 84,848. 88,882. 93,614. 93,740.

und 94,203.

48 Gewinne zu 500 Thlr. auf No. 612. 2125.

2339. 4079. 7910. 8851. 9780. 11,526. 11,686.

13,100. 15,747. 15,877. 23,067. 30,898. 32,198.

32,332. 32,451. 37,867. 43,651. 43,978. 47,264.

47,988. 50,328. 56,030. 59,467. 60,980. 61,235.

64,229. 65,392. 66,572. 68,303. 68,556. 71,337.

71,633. 72,840. 73,549. 76,116. 77,411. 78,142.

79,601. 80,678. 83,220. 83,800. 84,331. 85,384.

86,627. 90,719. und 90,963.

71 Gewinne zu 200 Thlr. auf No. 575. 2025.

3698. 4563. 6373. 7941. 8012. 9908. 11,402.

13,625. 14,341. 15,584. 17,379. 18,570. 19,207.

19,766. 21,030. 21,350. 21,509. 22,218. 26,375.

29,298. 29,712. 30,050. 30,351. 31,193. 31,822.

32,667. 34,579. 36,042. 37,548. 38,463. 40,136.

40,152. 41,107. 45,240. 48,551. 49,304. 49,915.

50,344. 51,120. 51,544. 52,196. 54,146. 56,146.

60,096. 62,668. 63,000. 63,289. 65,196. 66,238.

67,649. 70,448. 71,168. 71,308. 73,984. 74,778.

74,840. 76,043. 76,800. 79,016. 81,420. 81,980.

82,920. 85,056. 86,582. 88,402. 88,512. 88,733.

88,935. und 91,944.

Ziehung am 1. November.

Der 2. Hauptgewinn von 100,000 Thlr. auf No. 37,329. 1 Gewinn von 5000 Thlr. auf No. 19,686.

1 Gewinn von 2000 Thlr. auf No. 33,305.

33 Gewinne zu 1000 Thlr. auf No. 1665. 1892.

3238. 3279. 3544. 4045. 7123. 9585. 11,140.

19,641. 19,798. 21,925. 23,306. 25,994. 26,783.

29,097. 34,053. 40,172. 42,075. 50,788. 54,094.

55,868. 55,883. 60,788. 61,573. 64,460. 65,363.

66,906. 77,389. 81,032. 82,067. 82,747. und 84,721.

43 Gewinne zu 500 Thlr. auf No. 1454. 3591.

3876. 4866. 9763. 10,944. 11,893. 12,597. 20,688.

22,800. 24,297. 27,171. 30,258. 30,259. 33,631.

35,823. 41,097. 41,364. 42,226. 42,947. 43,752.

44,009. 44,430. 47,697. 48,664. 53,887. 54,204.

62,312. 62,698. 67,773. 71,709. 76,548. 81,169.

81,934. 82,510. 85,089. 85,090. 85,602. 86,637.

89,518. 94,627. 94,881. und 94,733.

63 Gewinne zu 200 Thlr. auf No. 2271. 5019.

6056. 6835. 7187. 8166. 9201. 12,824. 14,002.

15,554. 15,981. 16,046. 18,115. 18,949. 19,065.

22,880. 23,351. 23,489. 24,594. 26,029. 28,251.

28,261. 29,104. 32,215. 35,161. 39,738. 40,214.

41,893. 43,013. 44,448. 45,929. 49,232. 50,069.

50,317. 50,902. 51,448. 51,722. 51,817. 56,563.

58,186. 60,909. 64,376. 65,398. 66,408. 66,573.

68,239. 69,502. 69,573. 70,989. 71,600. 77,267.

77,738. 77,976. 78,659. 79,316. 80,126. 80,170.

82,097. 83,170. 83,585. 87,835. 91,252. und 94,419.

Ziehung am 3. November.

1 Hauptgewinn von 20,000 Thlr. auf No. 37,258.

1 Hauptgewinn von 10,000 Thlr. auf No. 29,338.

3 Gewinne zu 5000 Thlr. auf No. 4324. 14,396. und 43,112.

4 Gewinne zu 2000 Thlr. auf No. 10,215.

46,711. 53,286. und 93,710.

49 Gewinne zu 1000 Thlr. auf No. 1716. 5102. 5504. 6102. 8674. 11,185. 11,420. 16,035. 17,207. 17,694. 24,805. 25,499. 29,110. 32,180. 32,727. 32,940. 37,615. 39,008. 39,469. 39,843. 40,936. 44,904. 45,472. 48,149. 49,292. 51,643. 51,731. 51,815. 54,212. 64,826. 65,036. 66,113. 66,518. 69,273. 71,879. 71,909. 74,902. 75,150. 76,816. 78,083. 78,601. 80,500. 80,872. 83,014. 83,178. 83,625. 87,916. 88,546. und 89,495.

48 Gewinne zu 500 Thlr. auf No. 1001. 7938.

9047. 11,062. 16,433. 18,449. 18,717. 18,954.

20,226. 22,548. 24,150. 26,584. 27,019. 30,044.

32,445. 33,587. 34,458. 36,025. 37,100. 39,782.

40,757. 41,503. 42,044. 44,784. 45,872. 46,179.

47,861. 51,321. 52,016. 52,644. 53,261. 60,485.

63,192. 68,182. 68,795. 69,063. 71,280. 71,836.

77,068. 82,774. 84,626. 85,061. 85,274. 86,103.

88,168. 89,449. 93,683. und 94,815.

88 Gewinne zu 200 Thlr. auf No. 123. 693.

1512. 4076. 9193. 9846. 13,221. 13,473. 13,872.

15,177. 15,866. 18,631. 18,818. 19,116. 19,344.

Elbing. Der unlängst erst hier in's Leben getretene „Handlungs-Gehülfen-Verein“ bekundet bereits ein rüstiges geistiges Streben, und indem er dasselbe auch den Künsten und insbesondere den Herren deutscher Dichtkunst zuwendet, schlägt er den richtigsten und fruchtbringendsten Weg zur Erreichung seiner gewiss höchst lobenswerthen Zwecke ein. Das Programm der von diesem Verein am 5. und 10. d. veranstalteten Festlichkeiten legt Zeugnis ab für dieses frische schöne Streben, dem wir das beste Gediehen wünschen.

Handlungs-Gehülfen-Verein.

Heute Mittwoch den 5. November c. wird zur Einweihung des neuen Vereins-Lokals **Schiller's Wilhelm Tell**, mit vertheilten Rollen, von Vereinsmitgliedern gelesen.

Anfang präcise 8 Uhr.

Montag den 10. November:

Zur Feier von Schiller's Geburtstag:

Concert und Deklamation.

Programm:

Ouverture zu W. Tell, von Rossini.

Festansprache.

Fünf Paare. Gedichte von Holtey.

Das Ideal und das Leben, von Schiller.

Concert.

Die Kraniche des Ibieus.

Duett aus Stradella, von Flotow.

Die Worte des Glaubens, v. Schiller.

Concert.

Anfang: präcise 8 Uhr.

Der Vorstand.

Die Stadtverordneten-Versammlung hält Freitag, den 7. November c. Nachmittags 5 Uhr eine gewöhnliche öffentliche Sitzung.

Tagessordnung:

1) Notaten-Beantwortung der Elisabeth-Hospitals-, der Sparkassen- und der Schreibmaterialien-Rechnung pro 1861. 2) Stat der Armenkasse pro 1863 und der Realschule pro 1863/65. 3) Cylinder-Laternen auf dem Gange nach der Fähre am Fischerbaum. 4) Wahl der Himmelschüzen-Herren und der Einkommensteuer-Erschließungs-Commission. 5) Rechnung der Sek. Annen-Bezirksschule pro 1861. 6) Regulativ der Strom- und Böllwerkssteuer. 7) Gebäudessteuer. 8) Baustelle zum Turnhause. 9) Pensionierung. 10) Aufschlag der Straßen-Reinigungs-pacht und Röhrenzug im Stadtgraben. 11) Prozeßsache wegen der Obermühle. 12) Gefällung von Feuerwerken. 13) Freikarten für Arme zum Holzlesen. 14) Gasbeleuchtung betreffend.

Bekanntmachung.

Zur Verpachtung der diesjährigen Rohnutzung in den Königlichen Haff-Kampen, an den Meistbietenden, steht ein Licitations-Termin am 13. d. Mts. Vormittags 10 Uhr zu Krafsohlschleuse an, zu welchem Pachtliebhaber eingeladen werden.

Elbing, den 3. November 1862.

Klopisch,
Bau-Inspektor.

Schlesische Pfauenfreide, Rheinsche Wallnüsse und frische Lambetsnüsse erhielt und empfiehlt

A. Tochtermann.

Donnerstag den 6. d. Mts. eröffne ich Spieringsstraße No. 27.

ein feines Fleisch- und Wurst-Waaren-Geschäft

und empfehle dasselbe zur geneigten Abnahme ergebenst.

C. Thieme,
Wurst-Fabrikant.

1 Waschmaschine und 1 altes Sophia sind billig zu verkaufen Spieringsstr. No. 27.

Einige gut erhaltene Betten nebst eisernem Ofen sind billig zu verkaufen Fischerstraße No. 39., 3 Treppen hoch.

Aufl. Mühlend. 49. sind 2 Stuben nebst Kammer an ruhige Einw. von sogl. zu verm.

Markt-Anzeige.

Einem geehrten Publikum, insbesondere unseren verehrten Kunden von Elbing und Umgegend zeigen wir hierdurch ergebenst an, daß wir wiederum den hiesigen Markt mit einem großen Lager

reeller guter Leinen-Waaren

und sauber genähter, fertiger Herren-, Damen- und Kinderwäsche, eigener Fabrik, besuchen werden.

Durch außergewöhnliche vortheilhafte Einkäufe sind wir im Stande sehr billige Preise zu stellen und machen wir das geehrte Publikum besonders bei

Ausstattungs-Einkäufen

darauf aufmerksam, daß wir diesmal ein großes Lager in allen Sorten reeller Leinen, als auch fertiger Wäsche für Herren und Damen in den neuesten Farben vorrätig haben werden.

Das Nähere werden wir in unserer nächsten Anzeige bekannt machen.

III. Lachmanski & Co., aus Königsberg.

Verkaufs-Lokal: Hôtel de Berlin, bei Herrn Schmelzer, worauf wir gütigst zu achten bitten.

Durch den Empfang mehrer neuen Sendungen ist mein Lager in **Winter-Mänteln**, besonders in **Paletot's mit und ohne Pellerine**, wieder sehr gut sortirt, und erlaube mir diese, wie auch mein großes Lager in **Jacken und Jaquettes** hiermit bestens zu empfehlen.

Herrmann Wiens,

Brückstraße No. 8.

Zur Beurtheilung und Entkräftung

eines von den Herren Schmidt & Co. in diesen Blättern erlassenen Inserates:

1) Schmähchriften gehören vor die Justiz, und da unsere Replik, die wir auch jetzt durchweg bestätigen, als eine Schmähchrift bezeichnet wird, so dürfen obengenannte Herren schon ehrenhalber es nicht unterlassen, sich gegen die vorgegebenen Schmähungen gerichtlich zu wehren, thuen sie dieses nicht, so fällt die ausgesprochene Beschuldigung auf deren Autor zurück.

2) Die in genannter Replik enthaltenen Zeugnisse sind: a) von dem Großherzogl. Sächsischen Physikus des Blankenhain-Remdaer Amts-Bezirks, Herrn Dr. Schwabe in Blankenhain; b) von dem Chemiker Herrn Dr. G. C. Wittstein in München; c) von dem gerichtlich vereidigten chemischen Sachverständigen und Taxator für Berlin, Herrn Dr. Zureck dasselb; d) von den Herren Dr. Freiherr von Pelsner-Berensberg und Dr. Julius Beer, prakt. Aerzte in Berlin, und diese werden als unwahr bezeichnet!

Ein Vergleich unserer Replik und der Schmidt'schen Schrift „Die Waldwoll-Erzeugnisse u. f. w.“ wird genügen, um den Schleier zu lüften, welcher die geheimen Motive (die Verdächtigung der Autoren unserer Zeugnisse) nothdürftig umhüllt.

3) Eine plumpa und frivole Verdrehung, seitens Schmidt & Co. ist die berührte Correspondenz mit Herrn Dr. Niemeyer in Magdeburg; um dieses tatsächlich zu belegen, bringen wir in wenigen Tagen einen gedruckten Auszug davon, zur gratis-Bertheilung, in die Hände unserer Geschäftsfreunde, und es dürfte ein Vergleich dieses Schriftstückes mit dem Schmidt'schen Inserat, auch für Nicht-Beteiligte, deshalb von Interesse sein, weil sich, durch diesen Vergleich, die spekulativen Verdächtigungskunst unserer Rivalen recht deutlich abspiegeln wird.

Endlich bitten wir die geehrten Leser d. Bl., unseren schon seit Jahren am dortigen Platze bekannten Waldwoll-Erzeugnissen, die stets in schlichter Weise empfohlen wurden, auch ferner ihr ehrendes Vertrauen zu erhalten und vorstehende drei Säge nur als eine Abwehr konkurrenzschwacher Anfechtungen betrachten zu wollen — Um allen Verwechslungen zu begegnen, kommen unsere Waaren nur als **Lairiz'sche Waldwoll-Fabrikate und Präparate** in Handel; jedes Stück ist mit dem Namen **Lairiz** bezeichnet und befindet sich davon in **Elbing** eine Niederlage bei Fräulein **J. H. Schultz & Co.**, Lange Hinterstraße No. 13.

Die Waldwoll-Waaren-Fabrik Nemda am Thüringer Wald: **Lairiz**.

Die Baustelle Kürschnersstraße No. 24. ist zu verkaufen. Näheres Kurze Hinterstraße No. 12., 1 Treppe hoch.

Zwei Wohngelegenheiten, 1 und 3 Dr. h., sind in meinem Hause L. Heilige Geiststraße No. 47. von Neujahr ab zu vermitthen.

August Nehring.

Innen Mühlendamm No. 24. ist eine freundliche Wohngelegenheit zu vermitthen. Zu erfragen Wasserstraße No. 36.

Ein anständiges Mädchen wünscht eine Stelle in einer Wirtschaft oder als Nährerin. Zu erfragen bei Freydeck, Gesindevermiettherin, kurze Hinterstr. 5. Auch kann sich dasselb eine erfahrene Landwirthin melden.

Ein Mädchen wünscht außer dem Hause im Nähren beschäftigt zu werden. Zu erfragen Spieringsstraße No. 26., 3 Treppen hoch.

Eine Aufwärterin wird verlangt L. Heil. Geiststraße No. 10.

Eine neue Sendung moderner Double - Jacken und der so beliebten Paletots mit Kragen completierte mein Mantel - Lager wieder auf's Vollständigste und erlaube ich mir dasselbe einem geehrten Publikum in empfehlende Erinnerung zu bringen.

J. Unger,
Fischerstraße No. 2.

Für Schuhmacher
alle Sorten Holzstiften sind wieder vorrätig
Wasserstraße No. 7.

Heil. Leichnamstraße No. 100 ist ein alter Kachel - Ofen zu verkaufen.

Mein Wohnhaus mit Gartenland bin ich Willens zu verkaufen.

Brüning, Schleusendamm No. 10.

Ein in Ellerwald 5. Trift belegenes Grundstück, mit 20 M. Kult., Boden 1. Klasse, mit Wohn- und Wirtschafts - Gebäuden, 2 M. mit Roggen bestellt, 5 M. abgabenfrei, 300 Thlr. jährliche Pacht, ist Krankheitshalber aus freier Hand zu verkaufen.

Kauflustige mögen sich melden bei Herrn Gastwirth Laut, Heilige Geiststraße.

Eine freundliche Worderstube mit auch ohne Meubel ist an Einzelne zu vermieten. Zu erfragen Lange Hinterstr. No. 12, im Laden.

An

Chronischen Krankheiten
Leidende,

die sich einer homöopathischen Kur unterziehen wollen, treffen mich, zur Ertheilung ärztlichen Rathes, am

Mittwoch den 12. November
in Elbing (Königl. Hof)

anwesend. — Sprechstunden von 8 — 1

Vorm., 2 — 6 Nachm.

Dr. Loewenstein,
homöopathischer Arzt,
aus Schwed.

An Magenkampf und
Verdauungsschwäche etc.

Leidende erfahren Näheres über die Dr. Doeck'sche Curmethode durch eine soeben erschienene Broschüre, welche gratis ausgeben wird in der Expedition dieses Blattes.

Eine Gouvernante, die schon einige Jahre als solche fungirt, sucht vom 1. Januar 1863 eine Stelle. Näheres hierüber in der Expedition dieses Blattes.

Den geehrten Damen, die ergebene Anzeige, daß wir uns hier als Schneiderinnen niedergelassen haben, und bitten um gefällige Aufträge.

Geschw. Kornblum,
Gymnasiumstr. No. 4, 1 Tr.

Auf dem Lande bei Alt: Christburg wird ein junger Mann als Lehrer bei zwei Kindern gesucht, gegen ein mäßiges Honorar. Näheres in der Expedition.

Ein junges Mädchen aus anständiger Familie sucht zu Neujahr ein Engagement in einem Galanterie- oder Weißwaaren-Geschäft. Näheres Neueren Mühlendamm No. 33.

Geübte Schneiderinnen finden dauernde Beschäftigung.

A. Hübner,
Junkerstraße No. 8.

Ein ordentlicher **Schmidt** wird gebraucht. Näheres alten Markt No. 57. in Elbing.

Ein Milchmädchen, oder eine rüstige Frau, findet zu Martini c. eine Stelle altst. Schmiedestraße 15.

Geld auf Wechsel besorgt stets
Heinr. Schultz,
Kürschnersstraße No. 27.

400 Thlr. gegen überwiegende hypothekarische Sicherheit zur ersten Stelle werden gesucht. Näheres gr. Wunderbergstr. 20. Aug. Bechert.

Noggenstroh
wird gekauft Kalkscheunstraße No. 12.

Aus dem Herrn Wiesn'schen Laden längs der Wasserstraße bis zum N. Markt ist ein Päckchen verloren geg. Wiederbringer möge es geg. angem. Belohn. abgeben Brückstr. 10., 1 Tr.

Den 18. Oktober ist dem Joh. Kunz in Behrendshagen ein blautucher Mantel vom Schiffsholm bis Grubenhagen verl. geg. Ich bitte den ehrl. Finder geg. eine gute Bel. ihn im Elbinger Hof d. Hausknecht Lepold abzug.

Donnerstag, den 6. November: **Gänse-Verwürflung** bei
P. Dyck, Thiergart.

Gedruckt und verlegt von Agathon Wernich in Elbing.
Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber Agathon Wernich in Elbing.

Beilage

Gummi - Schuhe.
Von den schon so vielseitig verlangten echt amerikanischen und englischen Gummischuhen ist soeben eine bedeutende Sendung eingetroffen.

Fr. Hornig.

Paraffin- und Stearin - Kerzen,
letztere zu 7½, 9 und 10 Sgr. pro Pack, empfiehlt
Eine 2-flammige recht gut brennende Hänge-Lampe ist billig zu kaufen bei

Fr. Hornig.

Der electro-magnetische
Gesundheits- und Kraftwecker,
ein neuerfundener
mit einem k. k. ausschliesslichen österreichischen Privilegium verschener Apparat zur Heilung von Rheumatismen und Nervenleiden, Impotenz und der vielen Folgeübel von Onanie, krankhaften Pollutionen und erotischen Ausschweifungen etc.

ist einzige und allein zu haben
beim Privilegiums - Inhaber Dr. Wilh. Gollmann,
durch 18 Jahre praktischer Arzt für syphilitische und Geschlechts - Krankheiten,
in Wien, Stadt, Tuchlauben No. 557.
NB. Eine ausführliche Gebrauchs-Anweisung wird als Broschüre beigegeben.

Kaiserswerther Kalender
für 1863
à 6, 7, 10 Sgr. sind käuflich zu haben bei
Rhode, Pred.

Berlinische
Feuer-Versicherungsanstalt,
gegründet im Jahre 1812.

Die Anstalt übernimmt Versicherungen gegen Feuergefahr jeder Art zu festen im Voraus bestimmten Prämien.

Antrags - Formulare werden unentgeltlich verabfolgt, so wie jede nähere Auskunft ertheilt durch den Agenten

Siegfried Jaffe,
Elbing, Heil. Geiststraße No. 34.

Mein Korbwaren - Lager
ist mit den hübschesten Gegenständen aller Art ganz neu ausgestattet.

B. Moischewitz.

Viele neue angefangene und fertige Stickereien empfiehlt

B. Moischewitz.

Mein Lager
rächt importirter Havannah.
B. Bremer und Hamburger Cigaren
empfiehlt bei billigster Preisnotirung.

Wiederverkäufern angemessenen Rabatt.
Billigere Sorten mit 25 % Rabatt.

Adolph Kuss.

Engl. Maschinen- u. Nusskohlen verkauft bei freier Anfuhr billigst

A. Volckmann.

Lenticulosa,
für die Schönheit anerkannt das Beste, giebt der Haut die Jugendfrische wieder, ruft den zartesten Teint hervor, entfernt Sommersprossen, Leber- und Pockenflecken, Fünnen und Flechten. Preis der Flasche à 1 Thlr. Fabrik von Hütter & Co. in Berlin. Niederlage bei **A. Teuchert** in Elbing, Fischerstraße No. 36.

Apfelwein, 14 Fl. 1 Thlr., à Anker von 30 Quart 2½ Thlr., excl. **Borsdorfer =**, ganz vorzüglich, 10 Fl. 1 Thlr., Ank. 4 Thlr., excl. Aufträge gegen Baarsendung oder Nachnahme. Berlin.

F. A. Wald.

Attest
über den weißen Brust - Syrup
aus der Fabrik von G. A. W. Mayer in Breslau.
Herrn G. A. W. Mayer in Breslau.
Neubukow, den 22. Juli 1855.

Die erste verzögerte Bekanntmachung findet darin ihren Grund, weil ich den Syrup zuerst bei meiner Frau in Anwendung brachte. — Diese ist seit mehreren Jahren brustleidend, und hat ihr derselbe vorzügliche Dienste gethan; mithin konnte ich diesen Syrup mit Recht empfehlen. T. Mohs, Senator.

Eine Niederlage von oben erwähntem Brust - Syrup übergab ich dem Kaufmann Herrn Michael Hamm in Siegenhof, in Flaschen à 60, 30 und 15 Sgr.

Breslau, im Mai 1856.

gez. G. A. W. Mayer.

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich am hiesigen Orte eine

Wurst - Fabrik
nach Berliner Art

eingerichtet habe. Feinste Cervelat-, Schlack- und Mettwurst, Bungen- und Schinkenwurst, hübsch marmorirt, sowie feine Blut- und Leber - Wurst, frische Bratwurst, Wiener Würstchen, Soucischen und Pasteten - Würstchen sind immer frisch zu haben. Ferner: geräucherter und abgekochter Schinken, so wie Schweine- und Rinder - Klops, täglich frisch. — Um freundlichen Zuspruch bittet

C. G. Kuschinsky,

Fleischermester,
Inneren Mühlendamm No. 24,
neben Herrn Conditor Fleischer.

Lachtauben sind zu verkaufen

Neueren Mühlendamm No. 33.

Sonnabend den 8. November
werde ich ein Pferd, Fuchsstute, per Auktion vor dem „Deutschen Hause“ verkaufen.

Böh. m.

Der Bock - Verkauf aus meiner Vollblut - Negretti - Herde beginnt am

25. November d. J.

Karbowo bei Strasburg in Westpreußen.

Krieger.

Eine im vollen Guter stehende Kuh ist zu verkaufen bei Gottfried Haese in Pomehrendorf.

Beilage zu No. 90. der Elbinger Anzeigen.

Mittwoch, den 5. November 1862.

Amtliche Verfütigungen.

Bekanntmachung.

Die in dem Pr. Stargardter Kreise 1 1/2 bis 2 Meilen von Dirschau an, resp. 1/4 Meile von der Chaussee von Mewe nach Dirschau gelegenen Domainen Subkau und Rathstube sollen in dem auf den 20. November c. in dem Königlichen Regierungs-Conservenhaus hieselbst Vormittags 11 Uhr vor dem Herrn Regierungsrath Delrichs anberaumten Termin, eine jede Domaine besonders, im Wege der öffentlichen Eicitation auf 18 aufeinanderfolgende Jahre, vom 24. Juni 1863 bis zum 24. Juni 1881 verpachtet werden. Die Domaine Subkau enthält im Ganzen 1154 Morgen 86 1/2 Ruten. Darunter bei dem Vorwerke Subkau selbst 858 Morgen 156 1/2 Rth. Acker, 32 Morgen 129 1/2 Rth. Wiesen und 44 Morgen 34 1/2 Rth. Gärten, und außerdem eine bei Gzattkau im Danziger Werder gelegene Separatwiesenfläche von 164 Morgen 142 1/2 Ruten. Das Minimum des Pachtzinses ist auf 3000 Thlr. die zu bestellende Pachtcaution auf 1500 Thlr. festgesetzt.

Die Domaine Rathstube, auf welcher sich auch ein Brennerei-Gebäude befindet, besteht aus den Vorwerken Rathstube und Stareczyn mit 3077 Morgen 163 1/2 Ruten und einer bei Gzattkau im Danziger Werder gelegenen Wiesenfläche von 258 Morgen 102 1/2 Rth. Unter obiger Fläche von 3077 Morgen 163 1/2 Rth. befinden sich 2408 Morgen 39 1/2 Rth. Acker, 252 Morgen 102 1/2 Rth. Wiesen und 68 Morgen 23 1/2 Rth. Gärten. Das Minimum der Pacht ist für diese Domaine auf 5500 Thaler, die zu bestellende Pachtcaution auf 2500 Thaler festgestellt. Zur Zulassung zum Pachtgebot ist der Nachweis der landwirtschaftlichen Qualification und außerdem des Besitzers eines eigenthümlichen disponiblen Vermögens bei der Domaine Subkau von mindestens 18,000 Thalern und bei der Domaine Rathstube von mindestens 25,000 Thlern erforderlich. Dem Königl. Finanz-Ministerio bleibt die Entscheidung darüber, ob der Aufschlag überhaupt zu ertheilen, so wie die Auswahl unter den 3 Bestbietenden vorbehalten.

Die näheren Bedingungen der Verpachtung und die Regeln der Eicitation können in unserer Domainen-Registratur während der Dienststunden, so wie auf den Domainen-Vorwerken Subkau und Rathstube eingesehen, auch sollen auf Verlangen Abschriften derselben gegen Erstattung der Copialien ertheilt werden.

Danzig, den 15. September 1862.

Königliche Regierung,
Abtheilung für directe Steuern,
Domainen und Forsten.

Bekanntmachung.

Der Nachlass mehrerer im Heil. Geist-Hospitale verstorbener Hospitaliten soll Mittwoch den 12. November c.

Vormittags 10 Uhr

in der Schaffnerwohnung des Hospitals an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung verkauft werden.

Elbing, den 20. October 1862.

Die Heilige Geist-Hospital-Deputation.

Bekanntmachung.



Königliche Ostbahn.

Die bei der Ostbahn sowohl im Binnenverkehr, als auch im Verkehr mit den Anschlussbahnen bestehenden Special-Tarife für Getreide und Hülsenfrüchte in Wagengeladenen, als: Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Hirse, Buchweizen, Linsen, Bohnen, Erbsen, Wicken, Lupinen, Raps und Rüben sind aufgehoben und treten mit dem 10. November d. J. außer Wirksamkeit.

Dagegen werden die genannten Artikel von diesem Zeitpunkte ab auf der diesseitigen Bahn nach den Vorschriften des Betriebs-Reglements und des Tarifs allgemein zur ermäglichten Klasse B. tarifirt werden. —

Indem wir die eingeführte Frachtermäßigung hierdurch zur öffentlichen Kenntnis bringen, machen wir gleichzeitig darauf aufmerksam, daß die Verbindung von Getreide und Hülsenfrüchten in losen Zustande mit dem gedachten Tage in Übereinstimmung mit dem auf sämtlichen Anschlussbahnen bestehenden Verfahren aufhört und ferner nicht mehr gestattet ist. —

Bromberg, den 28. October 1862.
Königliche Direktion der Ostbahn.

Bekanntmachung.



Königliche Ostbahn.

Die Lieferung der nachstehend aufgeführten für die Königliche Ostbahn pro 1863 erforderlichen Betriebs-Materialien:

750 Klafter Kiesern oder tanne Bremholz,
1550 Centner raffiniertes Rüböl,
26 Centner Stearin-Wagenlichte,
5 Centner Stearin-Zimmerlichte,
4320 Dutzend Cylinderdachte,
14300 Ellen Wachsdochte,
200 Pfund Fadendochte,
220 Stück Lampenglocken,
6400 Stück Glaszylinde,
80 Centner Talg,
1650 Centner Schmieröl,
1360 Centner Puglappen,
290 Centner Pugbaumwolle,
220 Buch Schmirgelpapier,
150 Centner Kienöl,
1 Centner Cocosnussöl-Soda-Seife,
13 Centner harte Talgseife,
110 Centner grüne Seife,
180 Centner Kupfervitriol,
23 Centner Schwefelsäure,
800 Stück kleine Batteriegläser,
15000 laufende Fuß-Telegraphenschnur,
5 1/2 Centner Windfaden,
150 Stück weiße Kugellaternengläser,
400 Stück weiße Laternenscheiben,
225 Stück rothe Laternenscheiben,
14000 Stück Bodenpfeifer,
31000 Stück ganze Lattnägel,
17000 Stück halbe Lattnägel,
42000 Stück ganze Brettnägel,
30000 Stück halbe Brettnägel,
46000 Stück ganze Schloßnägel,
31000 Stück halbe Schloßnägel,
soll im Wege der öffentlichen Submission verhandlungen werden.

Hierzu steht ein Termin auf Dienstag den 18. November er.

Vormittags 11 Uhr

in dem Bureau des Unterzeichneten (auf dem hiesigen Bahnhofe) an.

Unternehmer wollen bis dahin ihre Offerten portofrei, versiegelt und mit der Aufschrift:

„Submission auf Lieferung von Betriebs-Materialien für die Königliche Ostbahn pro 1863“ versehen, an den Unterzeichneten einsenden.

Die Deffnung der Offerten erfolgt zur genannten Terminsstunde in Gegenwart der etwa anwesenden Submittenten.

Die Lieferungs-Bedingungen sind auf allen Stationen der Ostbahn bei den Stations-Borständen einzusehen, werden auch auf portofreie Gesuche unentgeldlich von dem Unterzeichneten mitgetheilt.

Bromberg, den 28. October 1862.

Der Ober-Betriebs-Inspector.
Grillo.

Bekanntmachung.

Aus dem hiesigen Kämmereiwalde sollen 500 Stück Kiesern-Bauholz zur Auffuhr verkauft werden und steht hierzu Termin am

Mittwoch den 19. November 1862
Nachmittags von 3 bis 6 Uhr
in unserem Sessionslokal an. Die Bedingungen sind während der Dienststunden in unserer Registratur einzusehen.

Reidenburg, den 28. October 1862.

Der Magistrat.

Ein ordentlicher Laufbursche findet eine Stelle bei

Daniel Peters.

Wollene und baumwollene Herren- und Damen-Hemdejacken, Unterkleider für Herren, wollene und baumwollene Socken, baumwollene Socken mit wolleen Söhnen, wollene und baumwollene Damen- und Kinder-Strümpfe u. wollene Leibbinden, in vorzüglichen reellen Waaren und billigen Preisen, empfiehlt

Daniel Peters.

Alle Sorten Knöpfe in den neuesten Deffins, grosweise auch bei Entnahme von 1/2-Gros zu en-gros-Preisen, empfiehlt

Daniel Peters.

Stobwasser's Schiebelampen, in allen Größen, empfing und empfiehlt zu festen Fabrik-Preisen.

C. Gröning.

Schönes frisches Pfauenmus erhielt

Julius Arke.

Thorner Pfesserkuchen!

Aus der rühmlichst bekannten Fabrik von H. W. Bähr in Thorn hält Niedergelage und empfiehlt besonders Kochpfefferkuchen, Lebkuchen, Katharinen, Scheibchen à 1 Pf., Lauchen à 2 Pf., Pfefferkuchen von 6 Pf. bis zu 15 Sgr. pro Stück.

L. Spies.

Heil. Geist- und Burgstraßen-Ecke.

Schöner Sauer-Kumf, so wie Senf- und saure Gurken sind zu haben bei

A. Kaufmann,

im „Goldenen Löwen.“

Gut brennende Maschinen- und Nutz-Kohlen

empfiehlt bei freier Auffuhr billigst

B. T. Barthels,

Hofplatz am Elbing und Stadthofstr.

Das Pianoforte-Magazin von F. Weber in Elbing empfiehlt Concert- und Stuhlfügel, Pianino's in Taselform, namentlich zeichnen sich die hohen Pianino's durch vorzüglich schönen Ton, elasfische Spielart und Dauerhaftigkeit aus. Sämtliche Instrumente werden unter mehrjähriger Garantie zu möglich billigen Preisen verkauft, so wie gebrauchte Instrumente i. Zahlung angenommen.

Särge zu den billigsten Preisen empfiehlt Ewald, Königbergerstraße No. 3.

Auktion.

Mittwoch den 12. d. Mts., Vormittags 9 Uhr

beabsichtige ich in Budisch bei'm Gastwirth Herrn Schnackenberg circa 16 Pferde, einige Fährstüge, 4 Ochsen und einige Hoc-
stüge meistbietend zu verkaufen, wozu Kauf-
lustige ergebenst eingeladen werden.

Unter den Pferden sind einige, welche sich zum Gebrauch für Fuhrleute eignen.

Abbau Posilge, den 1. November 1862.

Gustav Dahlweid.

Die Kartoffeln, die am Krahnthur verkauft wurden, sind jetzt am Wasser No. 69. eingekellert.

!!Zum Puzanfertigen!!

empfiehle moderne
Filzhüte, Hutgestelle, Bänder, Blumen, Federn,
Seidenzeuge, Velpel, Plüsch, Sammet, Tülls
und Blonden, Neze (mit und ohne
Garnitur.)

Auch wird jede Bestellung zum
Anfertigen von Puzsachen
übernommen bei

J. Schwelm,

34. Fischerstraße 34.

Zephyr-, Castor- und Strickwolle,
so wie alle fertigen Woll-Artikel,

Woll-Hauben,

im Död. für Wiederverkäufer sehr billig, empfiehlt

J. Schwelm,

34. Fischerstraße 34.

Crinolines,

von 11 Sgr. — 3½ Thlr., in weiß und couleurt, bei

J. Schwelm.

Vorzügliche Winterhandschuhe jeder Art, Glagé's bester
Sorte empfiehlt

J. Schwelm.

Damen-Mäntel, Paletots und Jacken.

Mein Berliner Commissions-Lager obiger Artikel ist durch
bedeutende neue Zusendungen wieder bestens completirt und em-
pfiehle ich dasselbe einem geehrten Publikum zu billigsten Fabrik-
Preisen.

August Wernick.

Weisse und couleurte Tarletans in allen Farben, weissen
breiten Kleider-Tüll, so wie die neuesten

Pariser Ball-Röben

empfiehlt in schönster Auswahl zu billigsten Preisen.

August Wernick.

Verläufige Markt-Anzeige.

Meinen werthen Kunden die ergebene Anzeige, daß ich den
bevorstehenden Elbinger Jahrmarkt mit einem bedeutenden
Lager meiner **eigenen Fabrikate** vorzüglicher
Leinen-Waaren besuchen werde. Das hinlängliche Vertrauen, daß
ich mir seit Jahren an allen Orten erworben habe, läßt mich vor-
aussehen, daß mir auch diesmal der Bedarf in meinen Artikeln bis
zu meiner Anwesenheit reservirt wird.

Hochachtungsvoll

S. A. Mendelsohn,

Leinen-Fabrikant aus Heilsberg.

Das Verkaufs-Lokal befindet sich im Hause des
Kaufmanns Herrn **J. Schwelm**, Fischerstraße 34.

Zum bevorstehenden Markte

empfiehle ich mein durch neue Zusendungen auf das Beste assortirtes

Tuch- und Manufaktur-Waaren-Lager.

F. Kigelmann,

Alter Markt No. 31.

Mehrere Bettgestelle mit Matrasen und
zwei Sopha's sind zu verkaufen im
Königlichen Hof.

Verschiedene eichene Fässer mit Eisenband
und Packisten sind zu verkaufen
Hohe Brücke No. 22, 1 Tr.

In einem Marktflecken unweit Elbing ist
ein Haus, in welchem bisher ein lebhaftes
Material- und Leder-Geschäft betrieben wor-
den, billig und unter günstigen Bedingungen
zu verkaufen und solche durch Unterzeichneten
zu erfahren.

H. Wölcke,

Junkerstraße No. 6.

Eine Gastwirtschaft nebst Garten, Kegel-
bahn und Einfahrt weise ich mit einer An-
zahlung von 1000 Thalern zum Kaufe nach.
H. Wölcke, Junkerstraße No. 6.

G. Eine Besitzung

in der Nähe von Elbing, ca. 7 Huf. entm.,
einer Winteraussaat von 110 Morgen. Weizen,
Roggen, Rüben, 100 Fuder Heu, vollständig
gem Inventar, geregelter Hypothek, steht bei
10,000 Thlr. Anzahl. zum sofortigen Verkauf.
Adress. sub Litt. H. A. 84 Post-St.
Güldenboden poste restante.

Gute blaue, weiße und rothe Kar-
toffeln sind noch häufig zu haben
Neuherren Sct. Georgendamm No. 15.

Fette Schweine sind zu verkaufen in der
Stärkfabrik Schleusendamm No. 1.

Eine anständige Wohnung ist an ruhige
Einwohner zu vermieten und von gleich zu
bezahlen Lange Niederstraße No. 37.

Ein möbliert. Zimmer nebst Kabinet, par-
terre, ist sofort zu vermieten L. Hinterstr. 9.
Königsbergerstraße No. 46. ist eine Vor-
derstube an einen Herrn zu vermieten.

Hiermit erlaube ich mir ergebenst anzu-
zeigen, daß ich seit dem 1. November große
Stromstraße No. 2. wohne.

Kummert,
Maurer-, Zimmer- und Mühlen-Baumeister.

Ein geschickter Tischler findet sofort
dauernde Beschäftigung.

P. W. Winienski, Schmiedestraße No. 3.

Ein ordentliches Mädchen findet von Martini
einen Dienst Lange Niederstraße No. 37.

Ein junges anständiges Mädchen sucht eine
Stelle in einer Restauration. Näheres bei
Gesindevermieterin Harbrücker, Stromstr. 9.

Eine reinliche Aufwärterin kann
sich melden Spieringsstr. No. 26., parterre.

1000 Thlr., gegen sichere Hypothek, zu
begeben durch **R. Walter.**

Ich warne einen Jeden, wer es auch sein
mag, auf meinen Namen etwas zu hörigen,
indem ich für nichts aufkomme.

Gastwirth Carl Schimohr.

Meine Frau, geb. Döly aus Thorn,
mit der ich 13 Jahre im Ehestande gelebt, ist
mit ohne Grund am Sonnabend ohne mein
Wissen ausgetragen. Dieses meinen Freunden.
Ankel und 5 kleine Kinder.

Mein Gewissen klagt mich an,
Dass ich's nicht unterlassen kann,
Die Dame S. schön zu nennen,
Deshalb sie schon jeder muß kennen!
Nur Sonntag Abend im Gesellschafts-Verein
Lauendwetter zeigt sie sich gemein!
Die sie kennen, gewiß auch lesen,
Dass sie nicht alleine gewesen.

Warum denn so roth!!!
Gartenerde ist abzuholen. Zu erfragen
Wasserstraße No. 63.

Am 29. d. M. wurde vom Bahnhof nach
der Stadt eine Kette gefunden. Der sich le-
gittimirende Eigentümer kann dieselbe nach
Erstattung der Insertionsgebühren in Em-
pfang nehmen bei **H. G. Schulz**,
alter Markt und Schmiedestraßen-Ecke.

Eine Brieftasche, Inhalt werthvolle Pa-
piere, Unterschrift Wilhelm Bietou, ist von
5. Trift Ellerwald bis Schiffsholm bei Elbing
verloren worden. Finder bitte ich, dieselbe ge-
gen angemessene Belohnung abzugeben Schiffsholm
bei Herrn Körnig.

Eine Schultasche nebst Büchern und Hand-
schuhe, gez. E. Buttner, ist in der Spierings-
straße verloren. Wiederbringer eine angemessene
Belohnung Brückstraße No. 26, 1 Treppe.

Freitag den 7. Novbr.: Gänse-Werwürflung
bei **H. G. Schau**, in Fichthorst.

Gedruckt und verlegt von
Agathon Wernick in Elbing.
Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber
Agathon Wernick in Elbing.